Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 27

Artikel: Esprit de clocher
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-522869

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 27.

Basel, den 8. Juli 1899. Bâle, le 8 Juillet 1899.

Erscheint Samstags

Paraissant le Samedi

Abonnement:
Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:
Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3½ Cts. net par Millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins | 8. Jahrgang | 8me Année | Organe et Propriété de la Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÈLÈPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Auszug aus dem Protokoll über die

Sitzungen des Verwaltungsrates

vom

16. und 17. Juni 1899

Im Kursaal in Interlaken.

Wir bringen in nachstehendem diejenigen Verhandlungen des Verwaltungsrates zur Kenntnis, welche ausser den an der Generalversammlung vorgebrachten für die Mitglieder von Interesse sind.

Reklamebuch. Bureauchef *Amsler* berichtet einlässlich über den finanziellen Abschluss der 2. Auflage von „Die Hotels der Schweiz". Gegenüber 68,030 Fr. Einnahmen stehen 70,746 Fr. Ausgaben, für den Rückschlag sei die Vereinskasse mit einem Vorschuss von 2000 Fr. aufgekommen, welcher möglicherweise bei einer 3. Auflage wieder gedeckt werden könne, wie dies bei der 2. Auflage gegenüber einem Defizit der 1. Auflage der Fall gewesen. Der Vertrieb des Buches sei in zufriedenstellender Weise erfolgt, auch mache sich die Notwendigkeit fühlbar, zu beraten, ob nicht für das Jahr 1901 eine 3. Auflage in Angriff zu nehmen sei. Die rege Nachfrage nach dem Buche und Hunderte von Anerkennungsschreiben beweisen, dass dasselbe zu einem Bedürfnis für den Reisenden geworden und zudem liege wohl der eklatanteste Beweis der Nützlichkeit desselben darin, dass nicht nur schon zu wiederholten Malen von privater Seite Nachahmungen projektiert waren, sondern dass auch der Internationale Verein der Gasthofbesitzer beschlossen habe, sein Mitgliederverzeichnis nach dem Vorbilde unseres Buches zu erweitern.

Für künftige Auflagen empfiehlt *Amsler* folgende Neuerungen:

1. Einführung des proporzionalen Zahlungssystems für die Inserenten, d. h. Aufstellung einer Skala, nach welcher die Beiträge nach der Bettenzahl berechnet werden, wie dies hinsichtlich der Jahresbeiträge im Verein schon seit Jahren üblich ist.
2. Es sollen künftighin nur Geschäfte von Vereinsmitgliedern aufgenommen werden.
3. Es sollen grundsätzlich keine Etablissemente Aufnahme finden, deren Minimalpreis für Pension weniger als 5 Fr. beträgt.

Nach sehr einlässlicher Diskussion wird beschlossen, die Anregungen dem Vorstand zu überweisen, zur gründlichen Prüfung und Antrag an den Verwaltungsrat auf dem Zirkularwege.

Antrag betr. Regiebetrieb des Versicherungswesens. Diese Anregung, von Herrn *Weber* in Genf gestellt, findet in dem Antrage des Vorstandes, demselben vorläufig keine Folge zu geben, da ein solcher Regiebetrieb ein zu grosses Risiko nach sich ziehen und einen zu komplizierten und umfangreichen Verwaltungsapparat erheischen würde, seine Erledigung.

Wahl des Vorstandes. Herr *J. Döpfner* beantragt, unter bester Verdankung seiner Bemühungen, den bisherigen Vorstand für eine weitere Periode mit Akklamation wiederzuwählen.

Herr Präsident *Tschumi* erklärt, dass nachdem die Herren von Luzern 7 Jahre lang die Charge getragen und nun durch die Wahl des Centralbureauchefs als Sekretär des Vorstandes letzterer bedeutend entlastet sei, gehe es nicht wohl an, eine ehrende Wiederwahl auszuschlagen, er verdankt dieselbe bestens und erklärt sich mit den übrigen Vorstandsmitgliedern bereit, das Amt für eine weitere Periode zu übernehmen. Es wird dem Vorstand für diese Bereitwilligkeit der beste Dank der Versammlung ausgesprochen.

Mitgliederbestand. Bureauchef *Amsler* berichtet, dass seine letztjährige Reise im Wallis dem Verein 30 neue Mitglieder mit ca. 3000 Betten zugeführt habe. Es seien in der Schweiz noch ca. 250 Fremdenhotels mit je über 50 Betten, welche dem Vereine noch nicht angehören und hievon weisen die Kantone Bern und Waadt ca. 75 auf, so dass es sich wohl lohne, die dem Vereine Fernstehenden dieser beiden Kantone persönlich zu begrüssen. Die Anregung wird ohne Einrede genehmigt.

Versicherungswesen. Es liegen verschiedene Eingaben von Versicherungsgesellschaften vor betr. Diebstahl, Brand und Betriebsstörung. Herr *Tschumi* beantragt mit diesen Anfragen gelegentlich in gleichem Sinne zu verfahren wie bei Einführung der Haftpflichtversicherung, d. h., in Sachen Konkurrenz zu eröffnen und wenn immer möglich dahin zu trachten, dass die verschiedenen Arten der Versicherungen bei ein und derselben Gesellschaft vereinbart werden können. In diesem Sinne wird die Sache dem Vorstand überwiesen.

Petition betr. Haftpflicht. Der *Präsident* berichtet, dass eine bundesrätliche Antwort auf die anno 1897 eingereichte Petition betr. Beschränkung der Haftpflicht vorliege und gehe diese Antwort dahin, dass der Bund die Anregung bei Beratung des Gesetzes betr. die Rechtseinheit in Betracht ziehen werde.

Lebensmittelgesetz. Es wird eine Eingabe der Comestiblehändler von Zürich verlesen, in welcher dieselben den Hotelier-Verein ersuchen, sich ihnen anzuschliessen, um zu erwirken, dass Comestiblewaren, wie Fische, Geflügel etc., nicht unter das Lebensmittelgesetz fallen. Herr *Wegenstein* begründet die Petition noch näher und unterstützt dieselbe; er rügt ferner den Mangel einer höhern Rekursinstanz und dass man hinsichtlich des Gesetzes selbst im Trüben fische, weil man die Vollziehungsverordnungen nicht kenne. Er ist der Ansicht, dass der Verein Schritte thun solle, um zu verhüten, dass Fehlgriffe gethan werden bezügl. Comestiblewaren. Auch sollten bei der Kontrolle Praktiker verwendet werden. Herr Wegenstein wünscht, dass Herr *Ruchti* in seiner Stellung als Nationalrat diesen Punkten Aufmerksamkeit schenke. Der Präsident ersucht Herrn Wegenstein, eine diesbezügliche Petition in Gemeinschaft mit Herrn *Zimmerli* in Luzern abzufassen.

Vom *Christlichen Kellnerheim* in Zürich liegt ein Gesuch vor um finanzielle Unterstützung ihrer philantropischen Bestrebungen. Herr Döpfner berichtet, dass ein ähnliches Gesuch auch dem Internationalen Vereine vorgelegen und dass die angehobenen Erkundigungen ergeben, dass die Leitung des Heims eine Zeit lang zu wünschen übrig gelassen habe, dass jedoch seither Besserung geschaffen worden. Er empfiehlt einen einmaligen Beitrag von Fr. 250; die Versammlung erklärt sich hiemit einverstanden.

Zum Schluss berichtet Bureauchef *Amsler*, dass von verschiedenen Mitgliedern der Wunsch geäussert worden sei, es möchten die „Aeusserungen über Tagesfragen im Reiseverkehr", welche Herr Ed. Guyer-Freuler für das Reklamebuch verfasst, den Mitgliedern in Separatdruck zur Abgabe an die Fremden oder Auflegen in den Zimmern zur Verfügung gestellt werden. Herr *Berner* unterstützt diese Anregung, ebenso Herr *Döpfner*. Herr *Tschumi* ist nicht dagegen, wenn die Sache nicht zu teuer wird. *Amsler* erwidert, man könne zuerst bei den Mitgliedern anfragen, um über die Auflage fixiert zu sein und dann eine genaue Berechnung aufstellen. Selbstverständlich sei vorerst Herr Guyer hierüber zu begrüssen. In diesem Sinne wird die Angelegenheit gutgeheissen.

Zum berü-hmten „Wegweiser für Fremde".

Unsere Leser erinnern sich wohl noch, dass wir vor einigen Monaten, bei Erscheinen des Probeabdruckes des „Wegweisers für Fremde" die Behauptung aufstellten, dass es den Verlegern schwer fallen dürfte, für jedes aufgeführte Hotel den Bestellschein vorzuweisen. Wie begründet unsere Behauptung damals war, beweist der „Offene Brief" in letzter Nummer und lassen wir als Fortsetzung zu demselben hier drei weitere uns zugegangene Briefe folgen.

B . . ., den 1. Juli 1899.

Tit. Redaktion.

Beim Lesen der Hotel-Revue von letzter Woche, fiel meine Aufmerksamkeit besonders auf den „offenen Brief" und zwar aus dem Grunde, weil auch ich einer derjenigen bin, der über eine so unverschämte Art und Weise von Geschäftskniff seine Entrüstung an dieser Stelle zum Ausdruck bringen möchte.

In bester Zufriedenheit und guter Laune kehrte ich von der Generalversammlung zurück und, wie wohl mancher meiner Herren Kollegen, beschäftigte ich mich auf der Heimreise mit den Gedanken: Wie wird's zu Hause geh'n und steh'n. Zu meiner Freude befand sich alles in bester Ordnung. Ich erzählte von Interlaken sowie von den Erlebnissen während unseres Aufenthaltes daselbst, um dann anschliessend hieran die während meiner Abwesenheit eingegangenen Korrespondenzen durchzusehen.

Das erste, was mir in die Finger fiel, ist eine Postquittung von Fr. 8.— für eine Annonce im „Wegweiser für Fremde" welche nicht beauftragt war; dann noch zwei weitere Quittungen für eine deutsche Zeitung und ein englisches Buch wofür ich ebenfalls keine Ordre erteilt. Alles ist bezahlt worden, und da hilft kein Murren, nur möchte ich fragen, giebt es denn gar keine Mittel und Wege, sich vor solchen Annoncenmardern zu schützen? Wenn man's mit Insektenpulver machen könnte, hätte ich mich schon viel weniger deswegen ärgern müssen.

Es vergeht kein Monat, wo wir nicht gegen gewisse nutzlose Schmierblätter Klage zu führen haben und warum? Wir sind immer zu bescheiden in solchen Fällen, ich möchte sogar behaupten, zu wenig zusammengehend, um Schranken setzen zu können.

Darum bitte ich die Herren Kollegen auch hier der Devise eingedenk zu sein „Einigkeit macht stark", der Einzelne allein kann da nicht helfen.

M . . ., den 3. Juli 1899.

Tit. „Hotel-Revue" Basel.

Mit dem „Wegweiser für Fremde" ist es mir ganz gleich gegangen, wie dem Einsender des offenen Briefes in letzter Nummer. Auch ich habe keinen Auftrag erteilt, und daher die Nachnahme von Fr. 8.— refüsiert.

Wahrhaftig ein piratenmässiges Vorgehen dieser Verlagsfirma.

H . . ., den 3. Juli 1899.

Tit. Redaktion der „Hotel-Revue" Basel.

Hierdurch benachrichtige ich Sie, dass es mir mit dem „Wegweiser für Fremde" kein Haar anders gegangen ist, als wie es in Ihrem offenen Brief in Nr. 26 geschildert ist.

Kurz vor Redaktionsschluss gelangt ein Zirkular in unsere Hände, welches von den Verlegern des „Wegweiser" an die Hotels versandt wird. In demselben heisst es u. A., die Redaktion der „Hotel-Revue" habe nicht den Mut, die Angriffe gegen den „Wegweiser" selbst zu verantworten, sie verschanze sich hinter anonyme Zuschriften und *fingierte* Briefe, so z. B. *existiere* der in letzter Nummer erschienene offene Brief *in Wirklichkeit nicht.*

Hierauf haben wir zu erwiedern, dass wir sowohl für den erwähnten offenen Brief in letzter Nummer, wie auch für die vorstehenden die volle Verantwortung übernehmen und der Firma Segessenmann und Cie. noch lange nicht den Gefallen thun, die Namen der Einsender zu nennen. Wenn sie von dem Nichtvorhandensein der Briefe so sehr überzeugt ist, warum belangt sie uns nicht wegen Vorspiegelung falscher Thatsachen? *Weil* diese Briefe aber *vorhanden*, geben uns dieselben das Recht, die Verleger des „Wegweiser" der Lüge und des unlautern Geschäftsgebahrens zu zeihen.

Une année de réflexion.

On nous informe de divers côtés qu'un sieur Newmann parcourt actuellement la Suisse comme représentant d'un „*Guide through Europe*" à éditer par la „Hamburg-American-Line". Le volume qu'il emporte avec lui à titre d'échantillon est un exemplaire ancien du Guide édité par la maison Reichmann et Cantor de Berlin sous les auspices du Lloyd allemand; la reliure seule est différente. Nous pouvons ajouter de suite que le Nordd. Lloyd a décidé de ne pas renouveler le contrat passé avec la maison Reichmann et Cantor pour la publication de ce guide, qui n'aura à l'avenir aucun caractère officiel ou administratif. Pour en revenir à Mr. N., nous devons faire remarquer qu'il a la particularité de devenir grossier si on ne lui confie pas immédiatement une commande d'annonce, et qu'au cours de la conversation il finit par avouer, non sans embarras, que le guide projeté est son entreprise *personnelle* qui lui coûte de grosses sommes qu'il s'agit de se procurer. Morale: un peu de prudence; demandez une année de réflexion!

LETTRE OUVERTE.

. . . . . ., le 26 Juin 1899.

Rédaction de l'„Hôtel-Revue".

Tandis que les hôteliers siègaient à Interlaken, le fameux „Guide pour les étrangers" dont on a tant parlé, a été distribué ici comme supplément de la Liste des hôtels suisses paraissant à Berne. Nous n'examinerons pas si le moment a été choisi à dessein ou non.

Naturellement, nous n'avons pas été peu surpris d'y voir figurer notre établissement, n'ayant ni donné un ordre écrit ni même reçu une offre. Du reste, le pot aux roses ne tarda pas à suivre, et l'explication du phénomène n'offre aucune difficulté. Le montant de l'insertion, ci 8 Fr., a été présenté aujourd'hui même à l'encaissement, refusé avec ensemble, cela va sans dire.

Nous serions curieux de savoir si la même méthode a été appliquée ailleurs. Espérons que nul sociétaire ne s'y sera laissé prendre.

Signature.

Esprit de clocher.

Il paraît actuellement à Innsbruck un „Journal de voyages et d'étrangers pour le Tyrol et le Vorarlberg" qui s'efforce tout spécialement de détourner les Allemands de la Suisse au profit du Tyrol. On représente aux Allemands qu'en Suisse les Américains et les Anglais viennent au premier rang, tandis que le Tyrol avec sa brave population si sympathique aux Allemands leur appartient presque exclusivement. (C'est probablement pour justifier ce reproche de désavantager les Allemands qu'à l'occasion de son séjour en Suisse [du 30 Juin au 8 Juillet] les chemins de fer suisses accordent à l'association des journalistes et écrivains allemands, qui compte environ 2000 membres, le trajet gratuit pour l'assemblée générale à Zurich, et à la suite de cette dernière, demi-taxe dans toute la Suisse; c'est certainement pour marquer leur dédain aux Allemands que les hôtels suisses offrent à ces mêmes sociétaires, pour la même époque, les uns l'hospitalité gratuite, les autres 50% de réduction sur la pension et le logement. Réd. de l'„Hôtel-Revue"). Le journal continue en ces termes: „Ce qu'on trouve en Suisse (où l'on promet, grâce à une réclame inouïe, monts et merveilles, même pour l'hiver, aux touristes qui, une fois sur place, se voient souvent

cruellement désillusionnés), notre pays le présente à un degré souvent bien plus élevé de beauté et d'intérêt. Nous n'avons pas la réclame de la Suisse, nous n'avons pas même le don de faire cette réclame; car le Tyrolien est sec; il aime les beautés de son pays, mais il ne les vante pas." Le „Bündner Tagblatt" fait observer à ce sujet que la Suisse peut dédaigner toutes ces insinuations, inspirées pour une bonne part par l'esprit de clocher. Ce qui attire en Suisse une foule toujours croissante de touristes, ce ne sont pas certaines montagnes, certains sites célèbres, c'est le fait que les Alpes suisses présentent un monde de contrastes des plus frappants et cependant pleins de beauté harmonieuse. C'est que la Suisse, selon l'expression très juste d'un médecin connu, c'est le *sanatorium* du monde entier, du nouveau comme de l'ancien, non seulement pour le corps, mais aussi pour l'esprit. C'est là ce qui attire chez nous les étrangers, et toute l'envie du monde n'y changera rien.

Kleine Chronik.

Brunnen. Das neue Hotel „Viktoria" ist am 1. Juli eröffnet worden. Erbauer und Eigentümer ist Herr Franz Cerncic.

Graubünden. † Herr Th. Scartazzini in Bondo, der Begründer des Fremdenverkehrs im Bergell, ist, 51 Jahre alt, gestorben.

Neuhausen. Vom 1. Juli an haben die allabendlichen elektrobengalischen Beleuchtungen des Rheinfalls begonnen.

Wallis. In Trient ist das neuerbaute Grand Hotel de Trient eröffnet worden. Besitzer sind die Herren Gay & Frasseren.

Die **Bahn Biel-Leubringen** beförderte im letzten Jahre 156,534 Personen und bezahlte nach erfolgten Abschreibungen und Einlagen in den Reservefond 4 Prozent Dividende.

Genua. Das Hôtel de Milan (Pension Suisse) ist von Herrn D. Canelli, bisheriger Direktor des Hôtel de Londres, daselbst, käuflich erworben worden. Antritt auf 1. September.

Zürich. Die Eröffnung des regelmässigen Betriebes der elektrischen Bahn vom Waldhaus zum Hotel Dolder ist unter einigen Bedingungen vom 5. ds. an gestattet worden.

Auszeichnung. An der Fachausstellung für Hotel- und Wirtschafts-Bedarfsgegenstände in Münster (Westphalen) ist die Firma Gebr. Schwabenland in Ludwigshafen mit der goldenen Medaille bedacht worden.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrsbureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats Juni in den hiesigen Gasthöfen 13,408 Fremde abgestiegen (im Juni 1898 13,149).

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat Juni 1899 in den städtischen Gasthöfen 16,861 Personen genächtigt (1898: 15,482). 1. November 1898 bis 30. Juni 1899: 86,787 (gleiche Periode 1897/98: 80,915).

San Remo. Das von Herrn P. M. Lagger vom Grand Hotel in Saas-Fee käuflich übernommene Hotel in San Remo heisst nicht Hotel de la Gare, sondern es ist das altbekannte Hotel de l'Europe et de la Paix.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 28 mai au 3 juin mai: Suisse: 312; Allemagne: 115; France: 116; Angleterre: 140; Russie: 19; Amérique: 34; Italie: 6; Belgique: 5; Pays-Bas: 15; États Balkans, Autriche, Turquie: 9. — Total: 788.

Basel. Ein Schadenfeuer entstand Montag vormittags in einem hiesigen Hotel durch Unvorsichtigkeit einer Fremden, welche beim Kräuseln ihrer Haare das Lämpchen zu nahe an den Fenstervorhang brachte; der Vorhang fing Feuer, das sich in kurzer Zeit schnell im Zimmer verbreitete. Auf die Hilferufe erschienen Hausbewohner, um das Feuer zu löschen, was denn auch nach vielen Anstrengungen gelang; doch hatte dasselbe bereits die Möbel beschädigt.

Eine **billige Sammlung** von Ansichten und Broschüren scheint sich ein Herr J. Wettstein, Tierarzt und Viehinspektor, in Fehraltorf anlegen zu wollen. Er hat sich einen Stempel anfertigen lassen, der lautet: „Bitte Ansichten und Broschüren Ihrer Anstalt." Die mit diesem Aufdruck versehenen Postkarten versendet er an die Hotel und Kuranstalten. Es wird sich folglich kaum der Mühe lohnen, dieselben zu beantworten.

Interlaken. Das im April abgebrannte „Hotel Beau-Rivage" wird gegenwärtig bis auf den ersten Stock abgerissen und soll hernach fünf Stockwerke erhalten. Hr. Döpfner gedenkt das Hotel nicht nur mit allem Komfort der Neuzeit zu versehen, sondern sowohl im Innern als an den Fassaden mit künstlerischen Ausstattungen zu schmücken. Entsprechend der Vergrösserung des Hauses wird auch ein neuer Speisesaal angebaut, der 250—300 Personen fassen kann. Die Wiedereröffnung des Hotels ist auf 1. April 1900 geplant.

In **Heiden** rumort gegenwärtig eine eigentümliche Bewegung unter einer Anzahl von Bürgern. Es wird nämlich früh am Morgen die „Betglocke" nicht mehr geläutet, wie man sagt, auf Wunsch eines Hotelbesitzers. Der Wegfall dieser altgewohnten, noch aus der katholischen Zeit herstammenden Glockenklänge ist nun vielen gar nicht recht und sie verlangen absolut Wiedereinführung. Der Gemeinderat scheint mehr zu den Nichtläutern sich zu neigen, aber die Opponenten bleiben auf ihrer Meinung fest und wollen hierüber eine „Kirchhöre" (Gemeindeversammlung) entscheiden lassen.

An einem Fremdenplatze wie Heiden dürfte zu hoffen sein, dass auf die ruhesuchenden Kurgäste Rücksicht genommen und die Betglocke in früher Morgenstunde stumm bleibe.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im Monat Juni 1899 abgestiegenen Fremden:

	1899	1898
Deutschland	5251	4410
Oesterreich-Ungarn	485	386
Grossbritannien	3707	3104
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	1045	984
Frankreich	949	764
Italien	379	316
Belgien und Holland	614	552
Dänemark, Schweden, Norwegen	236	156
Spanien und Portugal	40	15
Russland (mit Ostseeprovinzen)	457	415
Balkanstaaten	27	30
Schweiz	3297	2754
Asien und Afrika (Indien)	101	124
Australien	19	20
Verschiedene Länder	33	24
Personen	16,640	13,754

Genève. (Corresp.) Une cérémonie toute intime a été célébrée lundi 3 courant à 2 heures à l'hôtel des Bergues à Genève. Il s'agissait de fêter le jubilé de cinq employés de la „Société de l'industrie des Hôtels" pour au moins dix ans de loyaux services dans les mêmes établissements. Ce sont:

1. Monsieur Jean Rigot, conducteur, entré en service de l'hôtel Métropole le 1er août 1859.
2. Monsieur Charles Auber, concierge, entré à l'hôtel National le 15 mars 1884.
3. Monsieur Joseph B. Meier, concierge, entré à l'hôtel du Lac le 15 janvier 1889.
4. Monsieur Joseph Ifanger, conducteur, entré à l'hôtel des Berges le 15 avril 1889.
5. Monsieur A. Baumann, ébéniste, entré à l'hôtel des Bergues le 1er février 1870.

Les Présidents et Secrétaires des Sections genevoises du Verband et de l'Union Helvétia étaient invités et assistaient à la fête. Monsieur H. Galopin, président de la Société des Hôtels a adressé aux cinq jubilaires une allocution pleine de sentiments élevés et bien appropriée à la circonstance. Monsieur Richard, membre du Conseil d'administration, portait un toast aux futurs jubilaires et à l'exemple à suivre. Monsieur Spahlinger, Administrateur délégué de la Société, buvait au développement des Sociétés des employés d'hôtels et à la prospérité de chacun de leurs membres. Monsieur Gehret, secrétaire de l'Union Helvétia, a bu à l'union toujours croissante entre les hôteliers et leurs employés. Monsieur Meier, concierge, a remercié le Conseil d'administration de la Société des Hôtels au nom de ses collègues jubilaires pour la remise des diplômes de la Société Internationale des Hôteliers et des chronomètres en or, sortant des ateliers de la maison Golay fils & Stahl de Genève. Après avoir vidé bon nombre de verre de champagne la fête s'est terminée vers 5 heures, en laissant à chacun le meilleur souvenir de cette réunion, empreinte de la plus grande cordialité.

Festbankett

des

Deutschen Journalisten- u. Schriftstellertages

im

Hotel Uetliberg.

Speisenfolge.

Schildkröten-Suppe
Rheinsalm blau abgesotten mit
Holländer Tunke
Fischkartoffeln
Gespickte Kalbsnuss
garniert mit jungen Gemüsen
Schnitzel von jungem Reh
mit Madeira-Tunke und Schwämmen
Frische Erbsen auf französische Art
Gebratene Kapaunen von Mans
Kopfsalat
Erdbeer- und Vanillen-Gefrorenes
Uetliberg-Torte
Nachtisch und Früchte

Nur kein Wasser net. Gast: Ich möchte ein Glas Wasser haben. — Wirt: Dös gibt's nit; hob gar koan Wasser im Haus. — Gast: Ja, Donnerwetter, womit spülen Sie sich denn den Mund aus? — Wirt: O, dazu nehm' ich so ein ganz leichtes Moselweinchen.

Briefkasten.

An den Fragesteller betr. Postkarten-Automat. Wir verweisen Sie auf ein diesbezügliches Inserat in heutiger Nummer. *Redaktion.*

Des **Vertragsbruchs** hat sich schuldig gemacht: **Alfred Schlatter, Kochlehrling** von Schaffhausen. (Ist nach einjähriger Lehrzeit davongelaufen und . . .)
Näheres durch

Das Centralbureau.

Berichtigung. Der in letzter Nummer veröffentlichte Kochlehrling Josph Däscher ist nicht von Luzern, sondern von Luzein (Graubünden).

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue."**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seid. Bastrobe Fr. 16.50

bis 77.50 per Stoff zu kompleter Robe — Tussors und Shantungs

sowie **schwarze, weisse** und **farbige Henneberg-Seide** von **95 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.).

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40—22.50	**Ball-Seide**	v. 95 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.50—77.80	**Seiden-Grenadines**	„ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 1.20— 6.55	**Seiden-Bengalines**	„ „ 2.15—11.60

per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

J. F. Zickwolff Basel, Steinenbachgässlein 28 **Telephon 2418.** Telegramm-Adresse: **Zickwolff Basel.**

Garantiert reingehaltene **Rhein-, Nahe- u. Moselweine**

Preislisten und Proben auf Verlangen.

Für Hoteliers etc.

Neuester Ansichtskarten-Automat

in runder gefälliger Form, transportabel, sehr geeignet für auf Schreibtische etc. zu stellen, empfiehlt

Friedr. Sommer, Automatenhandlung, Basel.

Musikautomaten etc. aller Systeme
unter günstigen Zahlungsbedingungen. 58

Hôtel à vendre.

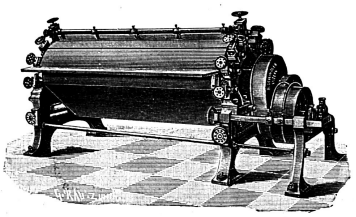
A vendre dans une ville importante de la **Suisse romande** un **hôtel de 1er rang,** de construction récente, admirablement situé. 100 lits de maîtres, salons, grande salle à manger. Ascenseur, bains, lumière électrique. **Parc et jardin de 112 ares.** Bonne clientèle. Immeuble et mobilier en parfait état. Conditions de paiement favorables. S'adresser aux notaires **Ls. & Fs. Fiaux,** rue du Pont 13, **Lausanne.** 41 (H7014L)

Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver, Essoreuses syst. américain, Séchoirs, Calandes sécheuses.



Désinfection, Essangeage, Coulage, Lavage, Rinçage, Azurage sans changer de machine.

Machine à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1031

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.

Ascenceurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. → *TÉLÉPHONE.* ← *Catalogue et devis gratuits.*

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1er ordre

Atelier und Bureau: Bahnhofstrasse 92 **Zürich** Magazin: Bahnhofstrasse 90

TELEPHON 3702

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Chef de réception-Direktor,

seit mehreren Jahren in bedeutendem Hotel in Italien thätig, wünscht seinen Posten zum Herbst zu verändern. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 46 R** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

COMESTIBLES

CONSERVES, VINS FINS, CHAMPAGNES

CLAR FRÈRES, BALE. 2509

Ein kleineres, feineres

Restaurant, Hotel oder Pension

wenn auch Saisongeschäft,

zu kaufen oder pachten gesucht

von zahlungsfähigen Geschäftsleuten. Antritt nach Uebereinkunft. Luzern, Vierwaldstättersee oder Umgebung bevorzugt.

Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 52 R.**

Centrifugen. **Spezialität in Bügelmaschinen** *Centrifugen.*

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.

Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik **C. Seguin,** Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2372

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) 7, rue des Roses — **St-Moritz-les Bains** (Suisse) Hôtel Central — **Nice** (France) 22, Boulᵈ Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'**Hôtel Central, St-Moritz-les Bains.** 2206

Singer's „Milkta" Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für **Magenleidende** und **Rekonvaleszenten.** (Gesetzlich geschützt.) 37 ZagB349

Lieferant von Spitälern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich höflichst

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 ✻ BASEL ✻ Klarastrasse 13.

Export. **Export.**

BOUCHERIE ✻ CHARCUTERIE

HANS GESSLER

Telephon 2211 ✻ BASEL ✻ Steinenvorstadt 69

empfiehlt als

SPEZIALITÄT:

Paprica-Würste, Münster-Würste, Kümmel-Würste, Münchner Bier-Würste, sowie Schüblinge, Frankfurterli, Wienerli, feine Saucissons de Neuchâtel.

Grosse Auswahl diverser feiner

2431] CHARCUTERIE. K5580B

Spezial-Preise für Hoteliers und Restaurateure.

Prompter Versandt nach Auswärts.